Blettlin jhrer farb vnnd grösse halb den dreyen auffgerichten in klein blawen Gilglin A gantz ähnlich/ Die Wurtzel in jrer farb vnd runde/denen der Tuliban. Ist den Inwohnern zu Tripoli vnter dem Namen Ayur bekannt. *

Diß ist der rechte Hyacinthus bey dem Dioscoride, aber nicht der/ von welchem die Poëten fabulirn/er habe zween Buchstaben von dem Blut Aiacis.

Es sind auch andere Mertzblumen/ nemlich blaw vnd weiß/ groß vnnd klein/die werden von etlichen Hyacinth gedeutet. Fermer so ist mir auch ein frembd Hyacinthen geschlecht von dem hochgelehrten Iacobo Antonio Cortuso von Padua geschickt worden/ wie die Contrafactur entgegen außweist/ das hat er auß Orientischen landen bekommen.

Hyacinthen heissen Griechisch vnnd Lateinisch Hyacinthus. Welsch Cipolle canine, Hyacintho. Spanisch Mayos flores. Frantzösisch Iacinthe. Behmisch Hyacinth.

Vom Magsamen. Mohe.

Cap. LXIIII.

Magsamen. Mohe. Papauer hortense. Gefüllter Mahen. Papauer pleno flore.

B

Geschlecht.

DEr Magsamen ist menniglich bekandt/ wirdt gepflantzet im Ackerfeld vnd in Gärten. Seiner sind vier geschlecht/ allein an den farben der Blüst vnnd Samens vnterschieden/ sonst kommen sie mit Wurtzeln/Kraut/Stengeln/vnd Milch vberein.

Der erste blüet gantz schneeweiß/bringt weissen Samen.

Der ander gibt braunleibfarbe oder rote Blumen/vnnd schwartzen Samen.

Deß dritten Blumen sind weiß/gegen dem Köpfflen mit roten flecken besprengt/ der Samen ist bleichgeel.

C Der vierdte tregt Blumen / die sind gegen den Köpfflen weiß mit braunen tüpplen schreckirt/ hat grawfarben Samen.

* Es werden viel arten deß Mahens hin vnd wider von Autoribus obseruirt vnd beschrieben / daß also wir weitleufftiger allhie zu seyn dieses falls vberhoben werden. Vnter andern aber ist sonderlich eine schöne art weisses Mahens / welcher Allio vmb Venedig vnd nicht weit vom Meer in Hollandt gesähet wirdt/vnnd grosse Knöpff wie ein zimlicher Granatapffel tregt/ voller schönes süsses weissen Samens / davon sie ein süß öl pressen vnd den Schwindtsüchtigen geben. Die Stengel wachsen drey oder vier elen hoch/darauff stehen schöne grosse schneeweisse Blumen/zum meisten mit vier Blettern/die zu weilen gantz / zuweilen am vmbkreiß wie flammen zertheilet / welches man auch an dem andern Mahen/er sey welcher farb er wölle / sihet/dann man auch schönen feuerroten findet/oder gar leibfarben/ oder weiß mitten in der Blum / außwendig geringsrumb rot / oder auch viel anderer farben / welche alle zu erzehlen zu lang würden. Es ist aber zu vnsern zeiten der aller schönste in der meistentheil Gärten gemein worden/ mit schönen grossen gefüllten Blumen allerley farb/ welche auch bißweilen von gantzen Blettern zusammen gesetzt sind/vñ inwendig vmb den Knopff lustig gekreuselt/bißweilen sind die Bletter alle in kleine fasen gleich zuschnitten oder zerrissen vnd sehr seltzam durcheinander gewirret/daß es lieblich anzusehē ist. Der Samen aber ist in den Knöpffen viel weniger vnd kleiner dann in dem vngefüllten Mahen/ dann die grosse meng der Bletter an den Blumen nimpt jhm die Krafft/ solche/wann man sie nicht zu rechter zeit sähet / werden sie widerumb einfach. Wo aber erstlich diese schöne art herkommen/ ist mir vnbewust/sihet jhm aber gleich daß vielleicht an einem feysten guten ort von Natur solches geschehen/ wie an mehr andern sich solches befunden. *

Gestallt.

D Das Kraut an jnen allen ist harig/rauch/zerkerbt/zimlich breit vnd lang/Aschenfarbgrün/ am geschmack bitter/wechst one Stiel am Stengel/der ist Fingers dick/rund vnd härig. Die Blumen sind schön/groß/von farben/wie zuvor gemeldtet. Wann sie abfallen/folgt der Samen in Köpfflen verschlossen/am geschmack etwas süß vnd ölecht.

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Alle Magsamen külen im vierdten oder letzten Grad. Der weisse ist milter vnnd sicherer zu brauchen/ dann der schwartze.

In Leib.

Der Magsamen bringt ruhe/vnnd macht schlaffen / nach eines jeden gefallen genützt. Etliche kochen diesen Samen in Brey oder Milch / für die jungen Kinder/wann sie vnrühig sind/ vnd nicht schlaffen mögen.

Man kan auch auß den Köpffen ein Latwerg machen / die ist sehr nütz zu dem scharpffen Husten/vnnd Flüssen/so auß dem Haupt auff die Lungen vnnd Brust herab fallen/dienet auch wider allerley Bauchruhr/ Blutspeyen/ vnd verfliessen der Frawen zeit. Man muß aber die Köpff in Wasser sieden/ biß das hälb theil verzehrt wirdt/nachfolgendts durchseyhen/vnd gefeimpt Honig oder Zucker darunter thun/ vnd widerumb sieden lassen/biß dick gnug wirdt wie ein Latwerge/die nennet man Diacodium.

Auch bereitet man in Apotecken einen Syrup vom Magsamen/ Syrupum de papauere genañt/ ist nütz vñ gut zu allen jetztgemeldten gebresten/ fürnemlich aber braucht man jn zum schlaffen/auff den Abendt zween Eßlöffel voll eyngenommen.

Der schwartze Magsamen ist stärcker dann der weisse/so man jhn zerstößt/ vnd in Wein trinckt/stillt das tägliche außlauffen deß Bauchs/ Blutflüsse / vnd andere gänge der Weiber/macht schlaffen.

Das

Das stärckste vom Magsamen ist der gestandene Safft Opium genannt / wie A man denselbigen vom Magsamen samlen vnd machen sol / beschreibt Dioscorides. Ist sorglich damit vmbzugehen/gehöret nicht in Leib / denn im fall der grossen not/als da ist stettiges wachen oder vnruhe/vnleidliche verzweiffelte Schmertzen / vnd hitzige Flüsse/ da sonst keine Artzney helffen wil/da mag man das Opium brauchen / doch mit bescheidenheit vnd zusatz oder correction, wie es dann ein gelehrter Artzt verordnet/ vnnd sol sonst kein Vnverstendiger das Opium handlen vnd handreichen / dann wo man es liederlich in Leib nimpt/tödtet es die natürliche Wärme/benimpt die empfindtligkeit / vnd bringt den Menschen schlaffendt vmb.

Auch ist zu wissen/daß der teutsche Magsamen nicht so hefftig kältet / wie die Alten von jrem schreiben/ist ohn zweiffel deß Lands vnd der Lufft eygenschafft schuldt/dann auß diesem eynheimischen Magsamen macht man Süpplen/Brotzelten oder Kuchen/ auch Oel/das isset man ohn allen schaden. Derhalben bereitet man obgemeldt Opium nicht von vnserm einheymischen Magsamen / sondern man bringt es von frembdes zu vns/vnd fürnemblich auß der Landtschafft Thebais, daher es Opium Thebaicum genannt wirt.

* Das Opium wirdt von den schwartzen Mahen gesamlet/wann man die Köpff ein wenig ritzet/so laufft ein Safft herauß/der wirdt darnach dicklicht/ wann man aber diese Köpff vnd ein theil von den Blettern hart außdruckt / wirdt das Meconium darvon. Vnd ist sich wol zu verwundern / daß in den hitzigen Ländern / sonderlich die Türcken/wann sie mutig vnd behertzt seyn wöllen / dessen nicht wenig zu essen pflegen / welches vnsern Leuten zu thun vnmüglich/so viel thut die gewonheit.*

Aussen.

Aller Magsamen/deßgleichen das Kraut/ oder außgedruckter Safft / vnnd gebrannt Wasser davon / ist alles nütz vnd gut den vnruhigen vnsinnigen Menschen/die B nicht schlaffen können/Pflastersweise vber die Stirn vnd Schläffe gebunden.

Ein Leinen Zäpfflein Magsamenkrautsafft genetzet / vnnd in die Nasen gethan/ bringet den Schlaff fürderlich. Den Frawen gebraucht/verstellet es den Fluß/benimt den Schmertzen/vnd bringt ruhe. Gemeldter Safft ist auch gut zu den hitzigen Augen/ mit einem gebratenem Eyerdotter vermischt vnd vber gelegt. Wasser mit den Köpffen gesotten/hat gleiche würckung/leschet auch (also genützt oder vbergelegt) den Rotlauff oder wildt Fewer. In die Ohren mit Mandelöl getröpfft/sänfftigt es das Wehethumb darinne/* das von grosser Hitz kommet.*

Wasser von Magsamenkraut/Blumen vnd Köpffen gebrannt / hat obberührte würckung. Dienet sonderlich wol wider die rote Flecken vnd Purpeln vnderm Angesicht/zum tag zweymal damit gewaschen / hilfft auch / da ein Mensch von der Sonnen gebrannt ist/mit Thüchern darüber gelegt/oder angestrichen.

Magsamen heist Griechisch Μάκων ἥμερος. Arabisch Thaxthax. Lateinisch Papauer hortense siue satiuum. Welsch Papauero domestico. Spanisch Dormedira. Frantzösisch Pauot planc. Behmisch Mak zahradnij.

Von Klapperrosen/Kornrosen.

Cap. LXV.

Gestallt.

Klapperrosen nennet man also/darumb daß die Kinder jre kurtzweil mit diesen Blumen treiben/machen mit den Blettern schnallen in der Hand oder Stirnen. Man nennets auch Hirnschal / Kornrosen / Feldmagsamen/ Grindtmagen. Wechst auff dem Feld/beynahe in allen Früch-